

KIENOTIZEN

Männerchor singt für Kinderkrankenhaus

ELMSCHENHAGEN. Der Moskauer Männerchor des Heiligen Wladimir ist wieder auf dem Ostufer zu Gast: Am Donnerstag, 23. März, 18.30 Uhr, treten die russischen Sänger in der katholischen Kirche St. Joseph, Ostring 193, auf. Am Sonnabend, 25. März, 17 Uhr, ist die Gruppe noch einmal im Vorabendgottesdienst der Gemeinde Heilig Kreuz, Marienbader Straße 44, in Elmschenhagen zu hören. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den sozialen Dienst im Kinderkrankenhaus des Heiligen Wladimir in Moskau wird gebeten.

CDU spricht über Straßennamen

DÜSTERNBROOK. Der Historiker Jan Schlürmann und der CDU-Landtagskandidat Robert Vollborn sprechen am heutigen Dienstag um 20 Uhr über „Hindenburg, Busch, Wadle und Kuhnt – Straßen-(um-)benennungen in Kiel“. Die Veranstaltung findet in der Hermann-Ehlers-Akademie, Niemannsweg 78, statt.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Geschäftsführer

Sven Fricke

Herausgeber

Christian T. Heinrich

Chefredakteur

Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur

Bodo Stadel

Verantwortliche Redakteure

Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein/Kiel: B. Stadel/K. Blasel; Kultur: K. Bockemühl; Sport: M. Kluth; Online: T. Köhler; Sonderprodukte: C. Beylage-Haarmann; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersmenzel (Landeshaus), G. Müller (Sonderthemen/Aktionen), Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Susanne Färber (Stellv., -2830); Frank Behling (-2884); Kristiane Backheuer (-2827); Susanne Blechschmidt (-2824); Martina Drexler (-2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Klippers (-2829); Bastian Modrow (-2841); Thomas Paterjey (-2836); Karen Schwenke (-2820); Anne Steinmetz (-2846); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Casu (-2831)
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalreport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 70, gültig ab 1.1.2017.

Leiterin Vertrieb und Marketing

Brigitte Grunwald

Leiterin Digitale Medien

Ingrid Wernecke

Technischer Leiter

Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Private Anzeigenannahme: 0431/903-555
Sales-Berater für gewerbliche Kunden:
0431/903-2501

Vertrieb 0431/903666, Fax: 0431/9032603

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Koch bei.



Für den HIP Kiel-Wellsee engagieren sich im Vorstand (v. li.) Klaus-Dieter Schischke, Thorsten Schlüter (Vorsitzender) und Janine Loell (stellv. Vorsitzende). Svenja Hansen, Marion Kay und Sven Eichler (Werkforum) und Manfred Gunkel-Willms (Integrationsfachdienst) stellen ein Projekt zum Wiedereinstieg in den Beruf vor. FOTO: INGRID HAESE

Effizient und gut vernetzt

Der Verein Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee lud zu seiner Hauptversammlung ins Hotel „Avantage“ ein

VON INGRID HAESE

WELLSEE. Der Aufbau eines Klimaschutzmanagements, Energieeffizienz, der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt sowie der Ausbildungs-Aktivtag in Gaarden waren Schwerpunkte auf der Hauptversammlung des „Handels- und Industrieparks Kiel-Wellsee“ (HIP). Gastgeber und Gäste tauschten sich zu diesen Kernthemen im Tagungsraum des Hotels „Avantage“ aus.

Der 2003 gegründete HIP Wellsee mit seinen 143 Voll- und 51 Fördermitgliedern versteht sich nicht allein als eine Interessengemeinschaft. Er engagiert sich ebenso im sozialen Bereich und unterstützt beispielsweise die Matthias-Claudius- und die Hermann-Löns-Schule. Ihnen wird dieses Jahr insgesamt 7500 Euro für Projekte zur Verfügung stellen. Und auch das vom Jugendtreff „Kieler Juwel“ organisierte Stadtteilst

in Wellsee bezuschusst der Verein. „Wir stocken die Zuwendung von 150 Euro auf 500 Euro auf, denn was dort im Jugendtreff geleistet wird, kann man nicht hoch genug ansehen“, machte HIP-Vorsitzender Thorsten Schlüter jetzt deutlich.

„Wir sind bundesweit der einzige Gewerbeverein, der ein solches Klimaschutzkonzept hat.“

Klaus-Dieter Schischke, Vorstandsmitglied

In Sachen Vernetzung ist der Gewerbeverein breit aufgestellt. So bietet er seinen Mitgliedern unter anderem an, in Einkaufsgemeinschaften für Strom und Gas zu partizipieren. Rainer Hertel von der Arbeitsgruppe „Energieeinkauf, Energieeffizienz und Klima-

schutz“ wies auf die finanziellen Einsparmöglichkeiten für die beteiligten Betriebe hin.

Um Sparpotenzial geht es auch bei dem 2015 vom Verein auf den Weg gebrachten „Klimaschutzteilkonzept für den Handels- und Industriepark Wellsee“. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu verbessern, den Energieverbrauch und die Kosten zu senken. „Wir sind bundesweit der einzige Gewerbeverein, der ein solches Klimaschutzteilkonzept hat“, verkündete Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Schischke. Die nächsten Schritte soll jetzt ein Klimaschutzmanager machen, den der HIP Wellsee für drei Jahre beschäftigen möchte. Der Gewerbeverein veranschlagt dafür Kosten in Höhe von 140 000 bis 150 000 Euro. „Beim Bundesumweltministerium stellen wir nun einen Antrag auf 65 Prozent Förderung“, gab

Schischke bekannt. Gastredner Sven Röhl von der Industrie- und Handelskammer Kiel (IHK) beschäftigte sich ebenfalls mit dem Thema Energie sparen. Er stellte die „Energie-Scouts“ vor. Diese Qualifizierungsmaßnahme soll Azubis befähigen, in ihren Ausbildungsbetrieben Einsparpotenziale aufzuzeigen. Röhl berichtete zudem, die IHK unterstütze Unternehmen noch dazu beim Aufbau von Energieeffizienz-Netzwerken.

Nischen für psychisch erkrankte Arbeitnehmer

Zu Wort kamen des Weiteren Vertreter des Werkforums in Kiel, eine Werkstatt für psychisch erkrankte Menschen. Leiterin Marion Kay warb für ihr Projekt „Kooperationsbetriebe zum Wiedereinstieg in die Arbeitswelt“. Konkret geht es darum, für Beschäftigte aus der Werkstatt einen Arbeitsplatz in einem externen Be-

trieb zu finden. Die Arbeitnehmer bleiben vertraglich an die Werkstatt gebunden. „Es handelt sich um Nischenarbeitsplätze, die andere Arbeitsplätze nicht verdrängen sollen“, betonte Kay.

Und schließlich stand noch der „Ausbildungs-Aktiv-Tag am 18. Mai (9 bis 14 Uhr) im Sportpark Gaarden im Fokus. Astrid Barde (Bildungsberatung Kiel-Ost), Tina Kliemann (Sportpark-Koordinatorin bei der Stadtmission) und David Vetter (Stadtteilbüro Ost) stellten das Konzept vor: Die Veranstaltung will Unternehmen, die Azubis suchen, und potenzielle Bewerber zusammenbringen. Die Betriebe sollen an diesem Tag an Mitmach-Stationen praktische Aufgaben aus den Berufen stellen und bei dieser Gelegenheit die Ausbildungsplatzsuchenden kennenlernen.

➔ Weitere Infos im Internet unter www.kieler-ostufer.de

Welche Gefahren lauern in alter Müllverbrennungsanlage?

SPD setzt sich über den Ortsbeirat dafür ein, das Gelände durch die Stadt sichern zu lassen – Sitzung beginnt um 19.30 Uhr

VON GÜNTER SCHELLHASE

HASSEE. Die alte Müllverbrennungsanlage (MVA) an der Straße Struckdiek ist am heutigen Dienstag Thema im Ortsbeirat Hassee. Das Gremium will beraten, wie das Gelände besser gesichert werden kann. Für die SPD in Hassee geht von der Anlage eine enorme Gefahr aus.

Seit Jahrzehnten ist die alte MVA ein Eldorado für Jugendliche, die in dem verfallenden Komplex Zeit verbringen und sich auch als Künstler mit der Spraydose versuchen. Der Zaun ist niedergedrumpelt, sodass ein Zugang auf das Gelände ohne Probleme möglich ist. Besonders die Sprayer haben nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass jetzt eine der letzten Industriebrachen in den Fokus der Öffentlichkeit rückt – sie haben Tausende Farbdosen hinterlassen. Zudem ist es nicht ganz ungefährlich in dem Gemäuer, das schon lange Zeit Wind und

Wetter ausgesetzt ist. Niemand weiß, wie lange die Decken noch halten.

Die Stadt sieht sich noch nicht in der Pflicht: „Unklar ist, wem das Areal gehört. Hier liegt eine sogenannte Dereliktion vor, das heißt, es ist ein herrenloses Grundstück“, sagte Arne Ivers vom Presseamt der Stadt. Man behalte die Sache im Blick, die zuständigen Fachämter stünden im Austausch zum Thema. Eine schnelle Lösung sei aufgrund

Gelände wurde zeitweise auch als Mülldeponie genutzt

des rechtlich problematischen Zustandes jedoch nicht absehbar. Es bleibt dabei: „Hinsichtlich umweltrelevanter und anderer gefährdender Tatbestände beobachten wir das Grundstück.“ Wenn Gefahr im Verzuge ist, werde die Stadt unmittelbar „im Wege der Ersatzvornahme handeln“, sagte Ivers.

Der Vorstand der Hasseer



Farbenfroh präsentieren sich die Graffiti an der Wand der alten Müllverbrennungsanlage.

FOTO: ULF DAHL

SPD hat beschlossen, den Ortsbeirat in einem Antrag aufzufordern, Maßnahmen und Untersuchungen durch die Stadt vornehmen zu lassen. „In unseren Augen geht von der Anlage an der Rendsburger Landstraße eine enorme Gefahr aus. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis zum Beispiel das Dach zer-

fällt oder Personen durch den dünnen Boden einstürzen“, erklärte der Ortsvereinsvorsitzende, Philip Schüller. Außerdem wurde das Gelände um die alte MVA als Mülldeponie genutzt, was fatale Folgen für die umliegende Natur haben dürfte. Auch der örtliche Rats herr und kleingartenpolitische

Sprecher der SPD, Rüdiger Karschau, zeigte sich besorgt: „Wir wissen nicht, was da alles unter der Erde entsorgt wurden ist, deswegen müssen wir wissen, welche Gefahr für die anliegenden Kleingärtner besteht.“

Die SPD fordert die Verwaltung dazu auf, das Gebäude umgehend abzusichern. Darüber hinaus solle die Stadt dazu Stellung nehmen, welche Umweltuntersuchungen bisher unternommen wurden sind. „Wir erhoffen uns durch die Auskunft der Verwaltung eine Klärung der aktuell sehr unübersichtlichen Situation und eine Sicherung des Geländes, um Unfällen vorzubeugen“, sagt Philip Schüller.

Der Ortsbeirat Hassee/Vieburg tagt am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr im Saal der Stiftung Drachensee, Hamburger Chaussee 221. Weiteres Thema ist der Verkehrsversuch in den Straßen Hasseer Straße/Altenrade/Neuenrade, der nun beendet wird.